

eygenthume und midt leene und allem rechte. Dorvon sollen sie geben dem hern, der dar missen list, oder unsem althar alle wochenn zween schillinge Magdeburgs pennighe und hern Lowen zu seinen iarzeitenn alle iar dreyssig schilling und zu meister Godekens iartzeit dreissig schillinge, und wan man darvon schossen sol in der stadt zu Magdeburg, so sollen sie auch das schoss loss machen. Darvon deme zinse was daruber ist, das sollen die hern, die zu closter seint, untereinander teylen. Zu mehrer bekentnisse dieser vorgeschriebenen stücke habe wir vorenant her Ditterich unser ingesiegel midt unsers capittels ingesiegell an diessen brieff lassen hengen. Nach gottes geburth tausent iar dreyhundert iar in deme eyn und sechzichten iare des frytages für den palmen.

Abschrift im Privilegienbuche S. 233. 234 mit der Ueberschrift: Magdeburgi census in ponte speculorum. J XII.

Magdeburg, 1361, November 26.

217.

Dietrich, Bischof von Brandenburg, bestätigt die Urkunde seines Vorgängers vom 21. März 1342, betreffend die Vereinigung der beiden Pfarrkirchen zu Parchau und Ihleburg.

Vgl. Urk. n. 204.

1362, Juni 1.

218.

Hans von Dreileben resignirt dem Kloster Berge Güter zu Beckendorf, Germersleben und Klein-Wanzleben.

Ek herr Hans van Drenleve ridder bekenne openbar in disseme ieghenwerdeghen brive, dat ek hebbe dorch god und dorch heyl myner sile ghegeven und gheve in disseme ieghenwerdeghen brive deme goddeshuse tû Berghe bi der stat tû Megdeborg vir hûve oppe deme velde tû Bekendorp, der twû van my hadde her Heinrich van Hornhusen und herr Wasmût syn bruder riddere, unde de andere twû hadde ghehat Quant van Domersleve, dat de bred hâven heiten. Ok lat ek op deme vorghesproken goddeshuse twû hûve oppe deme velde tû Ghermersleve und eynen hof in deme dorpe tû Ghermersleve und eyne wise darsulves, dede Henninge Pyltz van my hadde. Ok lat ek op deme vorghenanten goddeshuse twû hûve, dede ligghen op dem velde tû lûtken Wantzleve, dede Ludolph van Warmstorp van my hadde. Alle dit vorghenante heb ek van disseme vorghesproken goddeshuse tû lene ghehat wante an disse ieghenwerdeghe tid und late dat mit guden willen op deme eghenanten goddeshuse tû Berghe dorch god und dorch myner sile willen und vortye des in dissem ieghenwerdeghen brive und alle des rechtes vnd ansprake de ek vnd myne erven daran moghen hebben. Tû groter bekantnisse disser stücke heb ek dissen brif ghegeven deme sulven goddeshuse tû Berge mid myme yngesegel besegelt na goddes bort dusent iar dri hondert iar in deme twey vnd sestichten iare des middewekens vor den pynghesten.

Geschichtsq. d. Pr. Sachsen. IX.

11